

Die MB&F M.A.D.Gallery präsentiert Roboterskulpturen von Hervé Stadelmann

Nach der Ausstellung *Viva la Robolución!* von +Brauer freut sich die MB&F M.A.D.Gallery eine weitere außergewöhnliche Ausstellung von wirklich coolen Roboterskulpturen präsentieren zu dürfen. Der Virtuose Hervé Stadelmann verbindet sein handwerkliches Geschick als Blechschmied mit einem scharfen Auge für Grafikdesign.

Die Skulpturen

Stadelmann erklärt, wie er auf die Idee zu den Roboterfiguren gekommen ist: *„Eines Abends im November 2014 fertigte ich kleine Schädel aus Metall an, wofür ich ziemlich ausgefallene Teile verwandte. Irgendwann hatte ich davon genug und ich beschloss, stattdessen mit einer Skulptur von etwas Abstraktem zu beginnen, wobei ich selbst noch nicht wusste, wohin mich das führen würde. Es dauerte gar nicht lange, bis die abstrakte Skulptur wie ein Roboter auszusehen begann, und ich dachte, 'ja, okay, gute Idee'."*

Schon nach kurzer Zeit waren seine Roboter in der Gegend bekannt und Stadelmann wurde klar, dass daraus mehr entstehen konnte.

Kein Roboter gleicht dem anderen. Stadelmann faltet das Metall sorgfältig und überlegt lange, wo er jedes einzelne Teil verwendet, um die gemusterten, farnefrohen oder auch einfarbigen Materialien künstlerisch ansprechend zur Geltung zu bringen. Das verleiht jedem Roboter seine Einzigartigkeit. Einer hat vielleicht Antennen auf dem Kopf oder etwas, das wie eine Kopfbedeckung aus dem alten Ägypten anmutet. Andere fallen durch ihre leuchtenden Farbmuster über den gesamten Brustbereich auf, während wieder andere in einem einfarbigen Kupfer-ton gehalten sind. In seinen Konstruktionen werden auch Materialien wie Serviertablets von Pepsi oder Heineken wieder lebendig. Er bearbeitet das Metall durch Falten so lange, bis es sich zu einzigartigen Skulpturen zusammensetzen lässt.

Obwohl sie unbeweglich sind, wirken sie dank ihrer besonderen Merkmale und ihrer beachtlichen Größe sehr lebendig. Mit ihrer durchschnittlichen Höhe von 70 cm werden sie in jedem Raum schnell zum Blickfang und Gesprächsthema. Auch wenn Stadelmanns Skulpturen keine Spielzeuge sind, sprechen sie doch das Kind in jedem Erwachsenen an, was sie zu idealen Ausstellungsstücken für die MB&F M.A.D.Gallery macht.

Für die Ausstellung hat Stadelmann eine kleine Armee von 16 einzeln nummerierten Roboterskulpturen gestaltet, die sich alle ganz erheblich voneinander unterscheiden. Bei jedem Roboter ist seine unverwechselbare Persönlichkeit leicht zu erkennen. Mit der Vielzahl von Knicken, Falten und Krümmungen, die wiederum Stadelmanns metallurgisches Know-how sowie sein Talent und seine Leidenschaft für Gestaltung offenbaren, erinnern sie eindeutig an Origami-Arbeiten. Die verschiedenen Robotertypen lassen stolz die Ursprünge der für ihre aufwändigen Kompositionen wiederverwendeten Materialien erkennen – seien es patriotisch wirkende Pepsi-Dosen oder exotisch angehauchte Blechbüchsen von asiatischen Teesorten.

Und wenn man genau hinsieht, erkennt man in den Skulpturen vielleicht sogar einen Anflug von der Erhabenheit eines Superhelden!

Der Arbeitsprozess

Stadelmanns Roboterskulpturen sind ausschließlich von Hand gefertigt. Seine Werkstatt ist im Schweizerischen La Chaux-de-Fonds, im Herzen des Lands der Uhrenherstellung. Für den Bau einer Roboterskulptur mit einer Höhe von 70 cm und einer Breite von 40 cm braucht er zwei Quadratmeter Metall und etwa 80 Stunden akribischer Arbeit.

„Ich lasse mich bei meiner Arbeit von den grafischen Darstellungen, der Typografie und der Beschaffenheit der ausgewählten Metallteile inspirieren und leiten. In erster Linie geht es also darum, ein Metallteil zu finden, das mich anspricht. Sobald ich es habe, kann die Arbeit losgehen“, erklärt der in den groovigen 1970er-Jahren geborene Schweizer Kunstschaaffende.

Stadelmann entdeckt das Metall, aus denen er seine Roboterskulpturen fertigt, auf unzähligen Fahrten zu Flohmärkten oder manchmal auch einfach irgendwo als Abfall auf der Straße liegend. Häufig verwendet er Materialien wieder: Tee- oder Keksbüchsen, Serviertablets mit Markenwerbung oder auch Verkehrsschilder in verschiedenen Metallen, von Kupfer über Edelstahl bis hin zu Blech, Aluminium und Zink. *„Ich verwende fast immer gebrauchte Materialien von unterschiedlicher Dicke“*, erläutert der studierte Grafikkünstler.

Das ausgewählte Material bildet die Grundlage für die Gestaltung der Skulptur; das Metall wird mit Bedacht zugeschnitten und gefaltet, um die Persönlichkeit des Roboters mit kühnen Mustern perfekt zum Ausdruck zu bringen. Passend zum kraftvollen Design sind auch die Figuren sehr massiv. Man fragt sich, welche verborgenen Kräfte in ihnen stecken.

„Ich muss einfach immer mit den Händen arbeiten“, sagt der Künstler. Als gelernter Blechschmied benutzt Stadelmann grundlegendes Werkzeug wie Zangen, Scheren und Hammer, um seine komplizierten Biegungen und Beschläge per Hand zu fertigen. Beim Bau seiner Skulpturen kommen keinerlei elektrische Werkzeuge oder Maschinen zum Einsatz – die Roboter werden vollständig von Hand gefertigt.

Der schwierigste Schritt bei der Fertigstellung der Roboterskulpturen ist die Innenmontage: Sind die Teile nicht präzise genug bearbeitet, funktioniert es nicht. Erschwerend kommt hinzu, dass alle Materialien unterschiedlich dick und fest sind, weshalb jede einzelne Roboterskulptur ihren eigenen Bauplan braucht.

Hintergrund

Hervé Stadelmann wurde 1978 in der Schweiz geboren. Schon von klein auf machte es ihm Freude, mit seinen Händen zu arbeiten. Weitere Leidenschaften waren Grafikdesign und Skateboard fahren. Um seine Fähigkeiten auszubilden, machte er zunächst eine Lehre als

Blechschiemied an der Handwerkerschule in Moutier, die er 1997 nach bestandener Prüfung mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) abschloss, das in etwa dem deutschen Gesellenbrief entspricht. Ein weiteres EFZ erhielt er 2005 nach Abschluss einer Grafikdesignausbildung an der Kunsthochschule in La Chaux-de-Fonds. In diesem Rahmen bot sich ihm die außergewöhnliche Gelegenheit, ein Praktikum in Moskau zu absolvieren.

Stadelmanns typografische Werke und Zeichnungen wurden in Schweizer und russischen Publikationen veröffentlicht, und seine Arbeit wurde mit europäischen und Schweizer Preisen ausgezeichnet.

Stadelmann brachte seine vielen künstlerischen Talente zusammen und begann 2005 als selbständiger Grafikdesigner, Kommunikationsmanager und künstlerischer Leiter für sehr verschiedene Auftraggeber zu arbeiten. Auch heute arbeitet er noch selbständig mit dem Schwerpunkt auf Design und Skulpturen.

„Da viele Leute um mich herum auch gern einen Roboter zu Hause haben wollten, habe ich 2015 sehr viele Roboterskulpturen angefertigt. Sie erlauben mir, meine beiden Jobs miteinander zu verbinden und im Grunde nur einen zu haben“, resümiert Stadelmann.

Derzeit sind 16 seiner Roboter in der MB&F M.A.D.Gallery in Genf zu sehen. Sie kosten pro Stück 2 450 CHF (einschließlich der Schweizer MwSt.).

M.A.D.Gallery Genf

Adresse: Rue Verdaine 11, 1204 Genf, Schweiz

Kontakt: info@madgallery.ch

Tel.: +41 22 508 10 38

Website: www.madgallery.net

Online-Shop: <http://shop.madgallery.ch>

Folgen Sie uns auf Twitter, Instagram und Facebook @MBFMADGALLERY